Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **6 (1980)**

Heft 6

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

OFRA

In einem internationalen Frauenlager (23. August – 18. September) sind noch Plätze frei. Ziel: Selbsterfahrung und Aktionen zum Thema Gewalt an Frauen und Frauenhaus.
Kostenanteil nur Fr. 50.-- Information und Anmeldung (möglichst bald) an CFD-Lager, Verein Frauenhaus, Postfach 4528, 4002 Basel.

FREMDARBEITERKINDER IN UNSEREN KINDERGÄRTEN

Vom Schweizerischen Kindergärtnerinnenverein wurde eine Broschüre herausgegeben, die für alle Kindergärtnerinnen und -gärtner als Hilfe zu ihrer Arbeit gedacht ist. Zu beziehen bei: H. Waldvogel, Riedtlistr. 24, 8172 Niederglatt.

AZ 4004 Basel EMANZIPATION 6

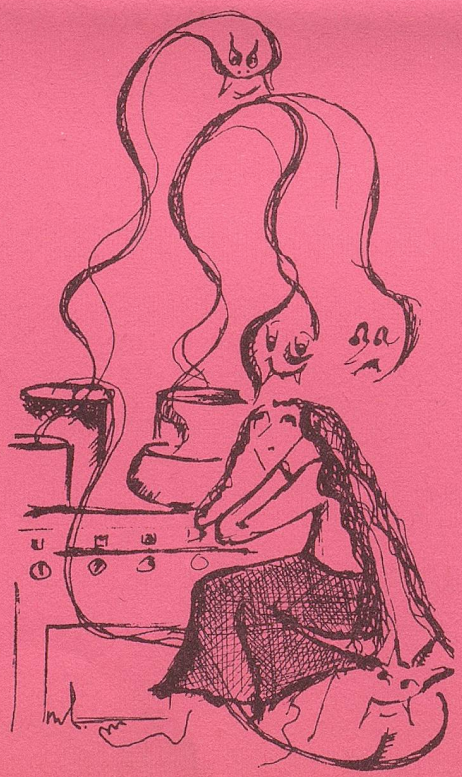
Schweizerische
Landesbibliothek

3003 Bern

PRESSECOMMUNIQUE

Mit Empörung mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass der Nationalrat die Initiative 'Gleiche Rechte für Mann und Frau' zur Ablehnung empfiehlt.
Dass der Gegenvorschlag des Bundesrates nun als grosser Fortschritt auf dem Weg zur rechtlichen Gleichstellung verkauft wird, ist ein Schlag ins Gesicht von uns Frauen. Denn er ist wegen der fehlenden Fristsetzungni der fehlenden Fristsetzung nichts als eine unverbindliche Empfehlung, die an der Realität nichts ändert.
Einmal mehr hat sich gezeigt, dass im Parlament - insbesondere von den bürgerlichen Parteien - viele 'schöne' Worte zum Anliegen der Frauen verloren werden. Aber es bleibt bei den hohlen Phrase, konkrete Massnahmen werden nicht ergriffen.
Es ist eine Schande für die Schweiz, der sogenannten Musterdemokratie der Welt, wenn der Hälfte der Bevölkerung die rudimentärsten Rechte verweigert werden.
Wir haben 1oo Jahre auf das Frauenstimmrecht gewartet, wir warten jetzt schon seit 35 Jahren auf eine wirkliche Mutterschaftsversicherung, wie lange geht es wohl bis die Frauen endgültig die Geduld verlieren?

OFRA Schweiz



Das nationale Sekretariat ist zwischen 5. Juli und 10. August ausser Mittwoch 16 – 18 Uhr geschlossen.

Emanzipation

Die Zeitung für die Sache der Frau

* kämpferisch, informativ, unterhaltend
* kämpft gegen die Diskriminierung der Frau
* berichtet über die Frauenbewegung im In- und Ausland

Erscheint 10 x im Jahr mit 28 Seiten

Einzelnummer:	2.50
Abonnement:	20.--
Unterstützungsabo:	30.--
Solidaritätsabo:	40.--

Einsenden an: Emanzipation
Postfach 187
4007 Basel

Name:.....
Adresse:.....
Wohnort:.....
Unterschrift:.....

PRESSECOMMUNIQUE

Städtische Kulturpolitik oder Randgruppe Jugend ?

Zu den Ereignissen am vergangenen Wochenende in Zürich wird der „schwarze Peter" hin und hergeschoben ...

Im Tages-Anzeiger -Kommentar vom Montag 2.Juni bezeichnet ein Pressesprecher unsere Gesellschaft als eine, „die auf Interessenausgleich bedacht ist". Die Organisation für die Sache der Frau (OFRA) könnte aus den Reihen der weiblichen Bevölkerung mit unzähligen Beispielen darlegen, dass in unserer Gesellschaft vielleicht öfters an „Interessenausgleiche" gedacht wird, die entsprechenden Taten dazu jedoch allzugerne unterlassen werden. Das Beispiel Rote Fabrik/Opernhaus zeigt einmal mehr sehr deutlich, dass Bedürfnisse und Forderungen verschiedener Gesellschaftsgruppen tatsächlich nicht gleich ernst genommen werden, bleibt auch fraglich, solange sie vorzugsweise als gesellschaftliche Randgruppen bezeichnet werden.
Die Mehrheit der Schweizer Bevölkerung, die Frauen nämlich, hat in der Geschichte mehrmals erlebt, wie demütigend es ist, wenn Forderungen über Jahre hinweg in amtlichen Schubladen verstauben (siehe z.B. Mutterschutz). Wir können daher sehr gut verstehen, dass der Zürcher Jugend bei dieser Un - „Gleichheitspolitik" der Kragen geplatz ist.
„Frauenfragen" und bestimmt auch „Jugendfragen" unterstehen in der Schweiz dem Bundesrat für Kulturpflege. Es ist jedoch schwierig Kultur zu pflegen, wenn erschwingliche und geeignete Räumlichkeiten dazu fehlen – und dies bestimmt nicht nur in Zürich !

Ofra- Vorstand Zürich